

## ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

**Name: Anonym**

**Studienrichtung: UBRM**

**Gastuniversität: USN University of South-Eastern Norway**

**Studienjahr: 2022/23**

**Aufenthaltsdauer: von 10.08.22 bis 18.12.22**

### Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja  nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an [erasmus@boku.ac.at](mailto:erasmus@boku.ac.at) erklärt werden.

## **FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:**

1. **Stadt, Land und Leute + soziale Integration**  
Die USN hat mehrere Standorte im Südosten Norwegens. Ich war mit zwei anderen Boku studierenden in Bø, Telemark, einem kleinem Dorf mit sonst nicht viel außer der Universität. Jedoch war die Studentensiedlung, in der wir gewohnt haben sehr hübsch, direkt am Waldrand gelegen und nicht weit von der Uni entfernt. Es gab eine Sportstätte mit einer guten Auswahl an Angeboten, eine Eventlocation, ein Kino, Cafés, und mehr als ausreichend Einkaufsmöglichkeiten. Die norwegische Bevölkerung war immer höflich und zuvorkommend, dennoch ist es schwer, mit ihnen in Kontakt zu treten. Daher würde ich empfehlen einer lokalen Sport- oder Umweltgruppe beizutreten, um der Erasmusblase ein Bisschen zu entkommen und einheimische Studierende kennenzulernen.
2. **Unterkunft**  
Die Unterkunft wurde uns unkompliziert über die Universität vermittelt. Von Einzelzimmern mit eigener Küche und eigenem Bad über zweier und vierer WGs konnte man selbst wählen. Ich selbst hatte ein eigenes Bad und hab mir die Küche mit drei anderen geteilt. Hat für mich perfekt gepasst.
3. **Kosten**  
Die Kosten waren weniger hoch, als anfänglich erwartet. Das Wohnen war nicht wesentlich teurer als hier in Wien auch. Das Essen ist zwar schon mindestens um ein Drittel teurer, aber durch gemeinsames Kochen und gelegentliches Dumpster Diving habe ich auch dafür nicht besonders viel Geld ausgegeben. In Restaurants essen zu gehen haben wir aber gemieden, das hat sich für uns preislich einfach nicht gelohnt.
4. **An- und Abreise**  
Ich bin hin und zurück mit dem Zug/Bus gefahren. Haben mir jeweils ein paar Tage Zeit genommen und in einigen Städten (Nürnberg, Berlin, Hamburg, Kopenhagen, Oslo) Zwischenstopps gemacht. Hinwärts habe ich mein Gepäck mit der Post geschickt (nicht sehr teuer), retour hat es mir ein Freund aus Deutschland mit dem Auto mitgenommen (das Zurückschicken wäre nämlich wesentlich kostspieliger gewesen).
5. **Sonstiges**  
Die Registrierung haben wir internationalen Studierenden alle gemeinsam vor Ort gemacht, da konnte also nichts schief gehen. Vorab habe ich mir einen entsprechenden Schutzbrief vom ÖAMTC geholt, um ausreichend versichert zu sein.
6. **Beschreibung der Gastuniversität**  
Der Campus war wirklich schön. Mitten im Grünen mit großzügigem Gelände und Sportplätzen. Das Universitätsgebäude war recht neu und gepflegt, zudem gab es eine nachhaltige, gute Mensa und eine moderne Bibliothek. Neben dem umfangreichen Angebot an Aktivitäten für Erasmus Studierende, war auch sonst immer wieder was los auf der Uni. Wir haben uns alle sehr wohl gefühlt.
7. **Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase**  
Sehr gut organisiert, alle Beteiligten waren wirklich zuvorkommend und flexibel.



8. **Kursangebot und besuchte Kurse**  
Ich habe das Programm zu Outdoor Leadership and Ecophilosophy belegt. Leider waren wir internationalen Studierenden nicht in den normalen Bachelor integriert, sondern hatten immer alleine unsere Einheiten auf English. Gerade zu Beginn waren wir auf vielen Exkursionen und Unternehmungen. Von Kanu- über Wander- und Segelwoche war alles dabei. Wir mussten uns immer in Kleingruppen intensiv mit der Planung der Aktivitäten auseinandersetzen und haben so planerische sowie sozial Fähigkeiten erlernen können. Begleitend mussten wir ein Portfolio schreiben, Texte lesen und Präsentationen halten. Wir hatten schon immer etwas zu tun, aber es blieb schon noch genug Freizeit zum die Gegend erkunden oder gemütliches Beisammensein. Hatte sehr viel Spaß in dem Programm, habe akademisch zwar eher weniger, dafür für mich persönlich sehr viel gelernt.
9. **„Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung**  
Die Workload hat sich immer auf einige Tage konzentriert, über welche schon einiges zu tun war, über das Semester gesehen hatten wir aber nicht sehr viel zu tun. Ich habe mit drei Kursen (einmal 15, zweimal 7,5 ECTS) insgesamt 30 ECTS absolviert.
10. **Akademische Beratung/Betreuung**  
Die Professor:innen waren alle wirklich super nett und motiviert.
11. **Tipps & Resümee**  
Rad von anderen Studierenden/ dem Flohmarkt kaufen, es lohnt sich sehr. Das Gule Hus ist super für alles von Geschirr, Wollpullis und Deko, wir waren wirklich regelmäßig dort. Im Unikeller gibt es eine Free-Room mit Geschirr zur freien entnahme.  
Kann das Programm nur jedem empfehlen, der outdoor-begeistert ist und viel Zeit in der norwegischen Natur verbringen möchte. Finde, es ist wirklich eine einmalige Möglichkeit!